

# Carte blanche : eine riesengrosse Chance

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **87 (2016)**

Heft 1: **Abschied vom Leben : "Strategie Palliative Care" : viel erreicht, noch viel zu tun**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Carte blanche

# Kurz- nachrichten

## Eine riesengrosse Chance

Neue Berufsprüfung trägt zur Qualität in der Langzeitpflege und -betreuung bei.

Von Monika Weder\*

Im kommenden Winter wird zum ersten Mal die Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung durchgeführt. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen werden einen Fachausweis erhalten, einen Abschluss auf Tertiärstufe. Damit werden den Alters- und Pflegeinstitutionen in gut einem Jahr auf einen Schlag schätzungsweise 300 bis 400 höher qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Die neuen Fachkräfte werden nicht als Stellensuchende auf dem Arbeitsmarkt zu finden sein, sondern sind in der Regel bereits in Alters- und Pflegeinstitutionen angestellt. Anders gesagt: Arbeitgeber, die geeignete FaBes und FaGes in ihren Weiterbildungsplänen unterstützen, werden Spezialisten für die Langzeitpflege und -betreuung erhalten.

Diese Fachkräfte verfügen – neben hoher Motivation und Initiative – über vertieftes Wissen und Können in Pflege und Betreuung von Menschen in palliativen Situationen und demenzieller Erkrankung. Das sind die zwei Bereiche, in denen auch der Bund in Zusammenarbeit mit den Kantonen im Rahmen von spezifischen Strategien Ziele festgelegt hat, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Die Betriebe ihrerseits sind gefordert, sicherzustellen, dass entsprechende Konzepte vorhanden sind und dass diese umgesetzt werden. Die Fachfrauen und Fachmänner Langzeitpflege und -betreuung wer-

den künftig zur Erfüllung dieser Anforderungen einen massgeblichen Beitrag leisten.

Der neue Abschluss ist also eine riesengrosse Chance: Er trägt zur Qualität in der Langzeitpflege und -betreuung bei und hilft gleichzeitig, den Fachkräftemangel auf Tertiärstufe zu lindern. Nun ist zu hoffen, dass alle relevanten Partner diese Chance rasch erkennen und nutzen. Mit dem Festhalten an überholten Gewohnheiten, mit Gärtchendenken und berufsständischen Abwehrreaktionen wird sich die Branche nicht weiterentwickeln. Angesprochen sind nicht nur die künftigen Absolventen und Absolventinnen der Berufsprüfung, also FaGes und FaBes und ihre Arbeitgeber, sondern auch die Behörden, die die Vorgaben zu Qualität und den Stellschlüssel verantworten. Sowohl die Branche wie ihre leistungsbereiten Fachkräfte haben es verdient.

---

\* **Monika Weder** leitet den Geschäftsbereich Bildung bei Curaviva Schweiz.

---

## Menschen mit Behinderung

### Marcel Hug wieder Sportler des Jahres

Marcel Hug, 29, eines der Aushängeschilder im Schweizer Behindertensport, ist zum vierten Mal mit dem Award als Behindertensportler des Jahres ausgezeichnet worden. Der Rollstuhlsportler gewann 2015 an der Leichtathletik-WM in Doha über 5000 m Silber und über 800 m Bronze. Damit hat Hug von Paralympics, WM und EM bereits 30 Medaillen in seinem Trophäenschrank hängen. Der seit seiner Geburt auf den Rollstuhl angewiesene Profi gewann im vergangenen Jahr zudem erstmals den traditionsreichen Marathon in Boston. Weitere Siege über die gut 42 km gelangen ihm in Seoul, Oensingen und zum sechsten Mal in Folge in Oita (Japan).

### In meinem Kopf ein Universum

Ein berührender Spielfilm aus Polen ist jetzt auf DVD erhältlich: «In meinem Kopf ein Universum» heisst er und erzählt von Mateusz, der unter einer zerebralen Bewegungsstörung leidet und nicht imstande ist, seinen Körper zu kontrollieren. Seine Umwelt nimmt ihn deshalb für nicht ganz voll. Darunter leidet der junge Mann. Nachts schaut er aus dem Fenster, blickt in die Tiefen des Universums und fragt sich: «Wie kann ich den anderen zeigen, dass ich nicht zurückgeblieben bin? Wie kann ich beweisen, dass ich fühle und denke wie jeder andere?» Auch wenn er nicht allgemeinverständlich mit der Umwelt kommunizieren kann, nimmt er doch alles um sich herum wahr: Die abtostenden Bemerkungen seiner Schwester, aber auch das Lächeln der wunderschönen Anka, die liebevolle Fürsorge seiner Mutter und die üppigen Brüste der netten Nachbarin. Als der Vater stirbt und die Mutter zusammenbricht, kommt Ma-